

Medienmitteilung

7. April 2020

Geschäftsbericht 2019 Wichtige Weichen für die nächste Dekade gestellt.

Nachdem das Jahr 2018 im Zeichen zentraler Meilensteine zur Zukunft von Limeco stand, ging es nun darum, wichtige Weichen für die nächste Dekade zu stellen. «Mit der Definition der notwendigen Planungsinstrumente zur Abstimmung der anstehenden Projekte und Prozesse machten wir uns fit für die nächste Dekade», blickt Stefano Kunz, Präsident des Verwaltungsrats von Limeco, auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Aufarbeitung von internen Projekten, damit in den kommenden Jahren die Ressourcen für die anstehenden grossen strategischen Projekte wieder zur Verfügung stehen», so Geschäftsführer Patrik Feusi. Im Rahmen der Masterplanung, bei der die verschiedenen Projekte räumlich, zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden, wurden erste Vorarbeiten geleistet.

Die wichtigsten Fakten zum Geschäftsjahr 2019:

Finanzen

Dank des weiterhin günstigen Zinsumfelds konnte Limeco Fremdkapital wiederum zu äusserst attraktiven Konditionen aufnehmen. Die sich daraus ergebenden tiefen Kapitalkosten ermöglichten trotz grossen Investitionen einen soliden Selbstfinanzierungsgrad von 52%.

Abwasserwirtschaft

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) reinigte 12,9 Millionen m³ Mischwasser von 94'942 Einwohnern (inklusive Industrie). Die ARA reinigte im Schnitt täglich über 35'000 Kubikmeter Mischwasser und blieb dabei einiges unter den gesetzlich geforderten Grenzwerten.

Thermische Verwertung

Ein neuer Rekord: Die Kehrlichtverwertungsanlage (KVA) verwertete 94'112 Tonnen Abfall thermisch. Aus der Abwärme produzierte Limeco umweltfreundliche Wärme (59'395 MWh) und Strom (61'154 MWh).

Regiowärme

Der Ausbau des Regiowärmenetzes schreitet gut voran: 21'750 Trasse-Meter Versorgungsleitungen wurden verlegt und 39 Heizungsanlagen umgestellt. Bei den insgesamt 127 Wärmebezüglern betrug die 2019 total abgesetzte Wärmemenge 59'395 Megawattstunden. Zählt man den Absatz an heisser und kalter¹ Regiowärme zusammen, wurden 2019 gegenüber Heizöl 22'173 Tonnen CO₂ eingespart.

¹ Kalte Regiowärme: EKZ betreibt mit der Abwärme aus der ARA ein Fernwärmenetz im Limmattfeld.

Power-to-Gas

Limeco wird voraussichtlich ab 2021 das bis dato in Blockheizkraftwerken verwertete Klärgas aus der ARA aufbereiten und ins Erdgasnetz einspeisen. Mit hochwertigem Strom aus der KVA produziert die erste industrielle Power-to-Gas-Anlage in der Schweiz Wasserstoff und wandelt das noch im Klärgas enthaltene Kohlendioxid (CO₂) zusätzlich in erneuerbares Methangas um. So wird aus Abfall und Abwasser ein vielseitiger, erneuerbarer Energieträger, der zur Verfügung steht, wann und wo er gebraucht wird. Einmal in Betrieb, kann die Anlage rund 4'000 Tonnen CO₂ pro Jahr substituieren. Im Berichtsjahr wurde die 5-bar-Gasleitung unter der Limmat hindurch nach Geroldswil erstellt und an die Erdgas-Transportleitung angeschlossen.

Digitaler Geschäftsbericht

Unter www.limeco.ch/geschaeftsbericht2019 sind alle Berichte und Betriebszahlen abrufbereit, ergänzt mit Videos und Grafiken. Die einzelnen Artikel lassen sich individuell zusammenstellen und als PDF runterladen.

Als Regiowerk in Dietikon versorgt Limeco das Limmattal mit klimaschützender Energie. Mit rund 60 Mitarbeitenden betreibt Limeco dafür ein grosses Fernwärmenetz, das in den nächsten Jahren stark ausgebaut wird, sowie eine Abwasserreinigungsanlage und eine Kehrrechtverwertungsanlage.

Die Trägergemeinden der Interkommunalen Anstalt Limeco sind: Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen.

Kontakte Limeco

Patrik Feusi
Geschäftsführer
Tel. +41 44 745 64 18
patrik.feusi@limeco.ch

Gabriela Kofel
Assistentin des Geschäftsführers
Tel. +41 44 745 64 16
gabriela.kofel@limeco.ch